

FF Salla 80 Jahre alt Rüsthausweihe mit Jubiläum verbunden

Außerordentlicher Bezirksfeuerwehrtag im Zeichen sanitätspolitischer Vorsorgemaßnahmen

Die Freiwillige Feuerwehr Salla ist heuer 80 Jahre alt geworden. Ihren hohen Geburtstag hat sie auch entsprechend festlich begangen und ein für sich selbst angefertigtes Geburtstagsgeschenk durch eine kirchliche Weihe seiner Bestimmung übergeben. Es handelt sich hiebei um das neue Rüsthaus von Salla. Verbunden wurde mit diesem Festakt auch ein außerordentlicher Bezirksfeuerwehrtag.

Den Auftakt der für diesen lieblichen Ort großangelegten Feier bildete am Vormittag eine vom Geistlichen Rat Josef Graf geleitete und von der Musikkapelle Salla musikalisch umrahmte Feldmesse, die einen sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte.

Am frühen Nachmittag wartete am Ortseingang wiederum die Musikkapelle Salla, um die zahlreichen Abordnungen der Wehren des Bezirkes Voitsberg und die geladenen Ehrengäste mit einem musikalischen Gruß willkommen zu heißen.

Unter dem Kommando des Abschnittsbrandinspektors Josef Strini und unter Vorantritt der Musikkapelle Salla marschierten die erschienenen Wehren zum Festplatz vor dem neuen Rüsthaus, wo sie vom Hauptbrandinspektor Eduard Rieger herzlich willkommen geheißen wurden. Sein ganz besonderer Gruß galt der Wehr Kleinlobming, Bezirk Knittelfeld.

Als Ehrengäste konnte Hauptbrandinspektor Eduard Rieger Landes- und Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg, Landesfeuerwehrrat Obersanitätsrat Dr. Otto Koren, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Josef Schlenz, Oberregierungsrat Dr. Winfried Müller, in Vertretung des Bezirkshauptmannes, Bürgermeister Johann Hatzl, Gendarmerie-Revierinspektor Postenkommandant Erich Leitgeb, Pfarrer Geistlicher Rat Josef Graf, die Feuerwehrkuraten Geistlicher Rat Josef Kantschan und Franz Oberländer, die Abschnittsbrandinspektoren Bezirksschriftführer Karl Kriehuber, Josef Strini und Franz Gehr, die Ehren-Abschnittsbrandinspektoren Karl Fechter und Fritz Ryschka, Bezirksfeuerwehrrat Erwin Draxler, FuB-Kommandant-Stellvertreter Otto D'Isop sowie Bezirksatemschutzwart Hermann Rupprecher begrüßen.

Ein herzliches Willkommen und Worte des Dankes entbot er ferner den Patinnen Herta Brusa, Elisabeth Gupper, Antonia Kirchleitner, Klothilde Kirchmayer, Johanna Leitner, Roswitha Pichler, Pauline Puffing, Luise Reinisch, Anna Schmölzer, Hilde Schrotter, Erna Schweighart, Christine Slatar, Brigitte Stiefmann und Rosa Zach.

Dank sagte er namens der Wehr auch Bürgermeister Johann Hatzl und dem Gemeinderat von Salla für das der Wehr stets entgegengebrachte Verständnis und für die tatkräftige Förderung des Rüsthausbaues. Ein ebenso herzliches Dankeschön ging an die Firma Blöschl aus Köflach und an Herrn Strenberger für die großzügige Förderung des Rüsthausbaues.

Bürgermeister Johann Hatzl, der die zahlreichen Gäste namens der Gemeindevertretung von Salla begrüßte, verwies darauf, daß die Wehr Salla zweierlei Gründe zum Feiern habe. Einerseits hatten vor 80 Jahren einige Männer aus Salla, beseelt von Idealen, beschlossen, die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr vorzunehmen. Sie bildeten den Grundstock für die heutige, äußerst einsatzbereite und schlagkräftige Wehr.

Andererseits sollte das in vielen freiwilligen Arbeitsstunden von den Mitgliedern der Wehr Salla neu errichtete Rüsthaus mit einem Festakt seiner Bestimmung zugeführt werden.

In diesem Zusammenhang zeigte er auf, daß durch den Ausbau der Gaberl-Bundesstraße das reizende Bergdorf Salla ein vollkommen neues Ortsbild erhielt. Im Zuge der notwendigen Ausbaumaßnahmen mußten fünf Gebäude der Spitzhacke zum Opfer fallen, unter diesen befand sich auch das Rüsthaus der Wehr Salla. Die Wehrmitglieder waren sich der Tatsache bewußt, daß sie nur dann bald wieder ein Rüsthaus zur Verfügung haben werden können, wenn sie selbst alle beim Bau mithelfen, weil ansonsten die finanziellen Mittel in keiner Weise gereicht hätten. Trotz der vielen freiwilligen Arbeitsstunden der Wehrmänner von Salla erforderte der Rüsthausbau aber noch 1,2 Millionen Schilling.

Bürgermeister Johann Hatzl dankte im Zuge seiner Ausführungen nochmals allen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Salla, ganz besonders HBI Eduard Rieger für den unverwundlichen freiwilligen Arbeitseinsatz wodurch das

neue Rüsthaus, ein Schmuckstück des Ortes, zustande kam.

Oberregierungsrat Dr. Winfried Müller überbrachte der jubelnden Wehr und den Ehrengästen, sowie den am Festakt teilnehmenden zahlreichen Bewohnern von Salla die Grüße des Bezirkshauptmannes und würdigte die vortreffliche Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Wehr sowie den beispielgebenden Einsatz der Wehrmitglieder.

Abschließend beglückwünschte er die Wehr zu dem schönen neuen Bau und die Bevölkerung von Salla zu der so tatkräftigen und einsatzwilligen Freiwilligen Feuerwehr.

Diesen Glückwünschen schloß sich Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Brandrat Josef Schlenz mit herzlichen Worten an und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß das neue Rüsthaus wohl vielen Übungen, aber wenig Katastrophenfällen dienen möge.

Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg stellte in einer kurzen Grußbotschaft fest, daß die Wehr Salla infolge ihrer Schlagkraft und Einsatzbereitschaft zu den bedeutendsten Stützen des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg zählt.

Er richtete ferner Worte der Anerkennung und des Dankes an die Gemeinde Salla mit Bürgermeister Johann Hatzl an der Spitze, für ihre immer bewiesene Bereitschaft, der Wehr bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen. Ein eindeutiger Beweis hierfür ist auch das neue Rüsthaus.

Es folgte sodann die kirchliche Segnung des neuen Rüsthauses durch Geistlichen Rat Pfarrer Josef Graf. Sie wurde vom Kirchenchor Salla gesänglich untermauert.

Mit der Landeshymne, gespielt von der Musikkapelle Salla, unter der Leitung von Rudolf Leitner, fand der Festakt für das Rüsthaus seinen Abschluß.

Im Rahmen dieser Feier wurden auch zahlreiche Wehrmitglieder des Bezirkes ausgezeichnet.

Die Medaille der Steiermärkischen Landesregierung für 25jährige Feuerwehrzugehörigkeit erhielten: Maschinenmeister Josef Reisenhofer, HFm Georg Schriebl (beide FF Pack), HLM Josef Bohmann (FF Köflach) und HBI Hermann Rupprecher (FF Bärnbach).

Das Verdienstzeichen 2. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes wurde OLM Friedrich Koch (FF Bärnbach) überreicht.

Mit dem Verdienstzeichen 3. Stufe sind ausgezeichnet worden: Lm Johann König, Lm Alfred Köppel (beide FF Maria Lankowitz), HBI Heinrich Zach, OBI Ing. Johann Draxler (beide BF Glasfabrik Stölzle AG. Köflach), HLM Peter Königsberger (BF Glasfabrik Oberglas, Bärnbach), HBm Manfred Sagmeister, Lm Hermann Pocivalnik (beide FWF Glasfabrik Oberglas, Voitsberg), HBI Franz Dreier, HBm Franz Ortner, Bm Karl Schriebl (alle FWF Oberdorf-Schacht) und HBI Willibald Pfeiffer (BF Bergbau Zangtal).

Der gesamte Festakt stand unter dem Ehrenschutz von Landesrat Anton Peltzmann, Bezirkshauptmann Wirklicher Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier, Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg und Bürgermeister Johann Hatzl.